

Frankfurter Nachrichten

Frankfurter Journal Begr. 1839 Intelligenz = Blatt Begr. 1722 Handels-Zeitung

Mit Anzeigen-Blatt der städtischen Behörden, Amtsblatt und Oeffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Diasakia“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Illustrierte Frankfurter Woche“ liegt nur der Ausgabe B. bei, das Amtsblatt und der Oeffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

Verlagspreis:	Ausgabe A. (Frankfurt am Main)	Ausgabe B. (Frankfurt am Main)	Ausgabe C. (Frankfurt am Main)	Ausgabe D. (Frankfurt am Main)	Ausgabe E. (Frankfurt am Main)
Einzelheft	1.00 Mk.	1.00 Mk.	1.00 Mk.	1.00 Mk.	1.00 Mk.
3 Monate	3.00 Mk.	3.00 Mk.	3.00 Mk.	3.00 Mk.	3.00 Mk.
6 Monate	6.00 Mk.	6.00 Mk.	6.00 Mk.	6.00 Mk.	6.00 Mk.
1 Jahr	12.00 Mk.	12.00 Mk.	12.00 Mk.	12.00 Mk.	12.00 Mk.

Nummer 347 Dienstag, den 15. Dezember 1914 193. Jahrgang

Verfolgung der Russen in Westgalizien.

9000 Russen gefangen. — 10 Maschinengewehre erbeutet.

Erfolgreiches Vorgehen

von einem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 14. Dez. (Ctr. Bl.)
Der äußerste linke Flügel der russischen Hauptmacht in Westgalizien wurde bei Zimorow von unseren österreichisch-ungarischen Verbänden westlich des Dunajez geschlagen und zum Rückzug genötigt. Zugleich rückten die von den Karpaten her vordringenden I. I. Truppen an die Linie Neu-Sandec—Grobow—Borsice—Smigrod ein, die sich 70 Kilometer weit östlich des Dunajez erstreckt. Sie stoßen also den Russen in die Flanke, nahezu schon in den Rücken. Die russischen Verbände, den rechten Flügel der verbündeten Heere, der sich ja an die Karpaten lehnt, zu umgeben, dürften schon jetzt datiert sein. Darüber hinaus aber werden die Erfolge unserer Waffenbrüder ohne Zweifel auch ihre Wirkung auf die Stellung der russischen Hauptmacht in Südpolen und Westgalizien überhaupt ausüben. Je rascher der Angriff gegen ihre linke Flanke von den Karpaten aus vorwärts getragen wird, umso schwieriger wird es ihnen werden, sich eine Rückzugsstraße nach der Weichsel hin zu sichern. Da gleichzeitig unser Angriff in Nordpolen stetig fortschreitet, so wird der Raum immer enger, auf dem sich die russischen Heeresverbände entfalten können. Die rückwärtigen Verbindungen werden von Tag zu Tag schwieriger zu wahren sein.

Unsere Feinde suchen inzwischen, da die Erfolge noch immer ausbleiben, durch erfundene Sageden die Welt glauben zu machen, die Hände ihre Sache gut. Unsere Oberste Heeresleitung hat diese amtliche Berichterstattung gebührend gekennzeichnet. Inzwischen haben die Franzosen auch mit ihrer „kleinen Offensive“ wenig Glück gehabt. Auf der ganzen Front von der Maas bis zu den Vogesen unternahmen sie Versuche, die, schwächlich angelegt, rasch zusammenbrachen.

Unstimmigkeiten in der russischen Heeresleistung.

Kopenhagen, 14. Dez. (Ctr. Bl.)
Aus verschiedenen, meist allerdings sehr vorkäuflichen Andeutungen Petersburger Blätter geht hervor, daß in der russischen Heeresleistung seit den letzten Wochen Unstimmigkeiten eingetreten sind. Die Ablehnung des Generals Rennenkampf und anderer Generale war das erste Anzeichen dieser Strömung. Großherzog Nikolaus Nikolajewitsch scheint augenwärtig in Rußland geradezu ein diktatorisches Regiment auszuüben, und die Art und Weise, wie die höchsten Offiziere behandelt, hat unter diesen Umständen Unzufriedenheit erzeugt. Es ist demnach anzuschließen, daß noch weitere Veränderungen im leitenden russischen Heeresstellen bevorstehen. Das Blatt „Kossjak“ meint, es sei „beunruhigend“, welche Last der Verantwortung der Generalstabschef, womit, in verständliche Sprache überträgt, aufgedrückt werden soll, daß der Großherzog nunmehr ganz allein, ohne sich beraten zu lassen, die Operationen leite. Da diese nicht nach dem Willen gehen, so ist auch eine gewisse Entfremdung zwischen ihm und dem Zaren entstanden. Der Zar hat seinen Kuznetsch an der

Front seiner Zeit ganz plötzlich abgedreht. (Nat.-Stg.)

Neue Erfolge der Oesterreicher.

WTB. Wien, 14. Dezember.

Amlich wird verlautbart: 14. Dezember, mittags:
Die Verfolgung der Russen in Westgalizien wurde fortgesetzt und gewann abermals unter kleineren und größeren Gefechten allenthalben nordwärts Raum. Nun ist auch Dukla wieder in unserer Feste. Unsere über die Karpaten vorgehenden Kolonnen machten gestern und vorgestern 9000 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre.

Die Lage an unserer Front von Rajbrod bis östlich Krakau und in Südpolen ist unverändert. Rüdlich Lomiza drangen unsere Verbände im Angriff weiter gegen die untere Buzza vor. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Die Lage in Serbien.

WTB. Wien, 14. Dez.

Von dem jüdischen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart:
Die von der Drina in jüdischer Richtung vorgehende Offensive ließ jüdisch von Belgrade aus auf einen stark überlegenen Gegner und mußte nicht allein aufgegeben werden, sondern veranlaßte auch eine weiter reichende rüdliche Bewegung unserer seit vielen Wochen hartnäckig und glänzend aber verlustreich kämpfenden Truppe. Diesem steht die Gewinnung Belgrade gegenüber. Die sich hieraus ergebende Gesamtlage wird neue operative Entschlüsse und Maßnahmen zur Folge haben, welche zu der Verdrängung des Feindes führen müssen.

Die Vertreibung der Russen aus Ungarn.

Budapest, 14. Dez. (Ctr. Bl.)

Der „Pesti Hirlap“ meldet: Die letzte Abteilung der russischen Truppen, die in das Szarvasker Komitat eingedrungen waren, wurde am 14. vollständig aufgegeben. Unsere Truppen haben den Feind zwischen Kossloy und Kapodobra angegriffen und in die Flucht gejagt. Die Russen verloren mehr als 1200 Tote und Verwundete, etwa 2000 Gefangene, 4 Maschinengewehre und viel Munition. Die Verfolgung wird fortgesetzt. (Bör.-senkung.)

Englisch-russische Meldungen.

Christiania, 14. Dez. (Ctr. Bl.)

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Petersburg telegraphiert: Es herrscht Ruhe auf der ganzen russischen Front, ausgenommen jüdisch von Krakau, wo die Russen Gegenangriffe unternahmen. In der Gegend der Kasarischen Seen richteten die Preußen methodische Angriffe gegen die Russen. Neue Kämpfe mit den Oesterreichern in den Pässen der Karpaten jüdisch von Krakau lassen vermuten, daß die Deutschen

durch Angriffe auf den russischen rechten Flügel die Aufmerksamkeit von den Ereignissen bei Krakau und Przemyśl ablenken wollen. Die Russen haben ohne Schwierigkeit diese Angriffe abgewehrt.

Beschließung von Sebastopol durch „Midilli“.

Konstantin, 14. Dez. (Ctr. Bl.)

Einem hiesigen Blatt wird über London gemeldet: Vor Sebastopol hat der türkische Kreuzer „Midilli“ einen Bewehrungsbombardiert und dabei erheblichen Schaden angerichtet. Er ist darauf verschwunden, ehe es den Russen möglich war, das Feuer des Kreuzers zu erwidern.

Bericht der russischen Kaukasusarmee.

WTB. Petersburg, 14. Dez.

Der gestrige Bericht des Generalstabs der kaukasischen Armee lautet:
Am 11. Dezember wurde den ganzen Tag auf der Front Tzurik, Ömer und Duzal gekämpft. Der Feind wurde überall zurückgeworfen und mit erheblichen Verlusten über den Euphrat zurückgetrieben. Unsere Truppen erbeuteten eine Viehherde von 1400 Stück. Um die Dörfer Kudsari und Basa Kala wird noch gekämpft.
(Notiz des WTB: Die russischen Berichte über Kämpfe im Kaukasus haben sich bisher noch weniger glaubhaft erwiesen als die übrigen rüdischen Kriegsnachrichten, was schon etwas heißen will.)

Muselmanenverfolgung durch die Russen.

WTB. Konstantinopel, 14. Dez.

Nach Berichten des „Osmanischen Abend“ aus Rußland verfolgen die russischen Behörden in schredlicher Weise die Muselmanen im Gouvernement Kasan. In Orskanburg sei auch die türkische Presse und Literatur der Verfolgung ausgesetzt. Die strengsten Maßnahmen würden getroffen, um die Verbreitung des Aufstands der türkischen Patrioten zu verhindern. Wehrliche Maßnahmen seien im Kaukasus getroffen. Den Muselmanen wurde verboten, aus dem Kaukasus ins Innere des Landes zu ziehen. Der türkische Konsul Rostow wurde mit dreißig muselmanischen Reisenden verhaftet und nach dem Subangebiet geschafft.

Die amtlichen französischen Berichte.

WTB. Paris, 14. Dez.

12. Dezember, 3 Uhr nachmittags, amtlich: Der gestrige Tag verlief besonders ruhig. Die Tätigkeit des Feindes bestand hauptsächlich in einer zeitweiligen ausgedehnten Kanonade an verschiedenen Stellen der Front. Der Feind unternahm im Gebiet jüdisch über drei heftige Infanterieangriffe, welche abgewiesen wurden. Im De Bréte-Mals rückten wir merklich vor. In den Vogesen griff der Feind verschiedentlich das Signal de la mare Henri nordwestlich Senones an, wurde jedoch zurückgeschlagen.
11 Uhr abends, amtlich: Von beiden Fronten wird ein Wühlungen deutscher Angriffe gemeldet. Einer erfolgte nordwestlich Öpern, andere gegen den Bahnhof Alpoth.

Worüber Joffre schweigt.

Genj. 14. Dez. (Ctr. Bl.)

Die Vormittags von Südosten, nachmittags auch von Nordosten gegen Öpern unternommenen deutschen Vorstöße erfüllten vollkommen ihren Zweck. Nach den empfindlichen Schlägen bei Apremont und Fleury zieht die Joffre'sche Note vor, zu schweigen. Auch in den Vogesen hat die Lage der Franzosen sich verschlechtert. Poincaré ließ sich bei seinem gestrigen Besuch in Reims über die Aufstellung französischer Batterien auf

Mäen und sprach die Erwartung aus, daß die Kathedrale bei etwaigen weiteren Bombardements der Stadt verschont bleiben werde.

Nach Pariser Zeitungsberichten scheint alles darauf hinzudeuten, daß die Verbündeten eine große Offensivbewegung vorbereiten, die gegen das deutsche Zentrum gerichtet ist. (2. A.)

Englands Spiel mit der Neutralität Belgiens.

WTB. Berlin, 14. Dez. (Amtlich.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Englands Spiel mit der Neutralität Belgiens: Für die englisch-belgische Komplicität ist ein neuer schwerwiegender Schuldbeweis gefunden worden. Vor einiger Zeit wurde in Brüssel der englische Legationssekretär Grant-Walton festgenommen, der im englischen Konsulatsgebäude geblieben war, nachdem die Belgische Polizei ihren Sitz nach Antwerpen und später nach Le Havre verlegt hatte. Der Genannte wurde nun kürzlich bei einem Versuch erwischt, Schriftstücke, die er bei seiner Festnahme unbemerkt aus der Belgischen Legation mitgeführt hatte, verschwinden zu lassen. Die Prüfung der Schriftstücke hat ergeben, daß es sich um Schriftstücke mit Daten in Times' Art über die belgische Mobilmachung und die Verteidigung Antwerpens aus den Jahren 1903 bis 1914 handelt. Es befinden sich darunter Zirkularverträge an die höheren belgischen Kommandostellen mit der faksimilierten Unterschrift des belgischen Kriegsministers und des belgischen Generalstabschefs, ferner eine Aufzeichnung über eine Sitzung der „Kommission für die Verpflegungsbasis Antwerpen“ vom 27. Mai 1913. Die Tatsache, daß sich diese Schriftstücke in der englischen Legation befanden, zeigt hinreichend, daß die belgische Regierung in militärischer Hinsicht keine Geheimnisse vor der englischen Regierung hatte und daß vielmehr beide Regierungen darüber im engsten militärischen Einvernehmen standen. Von hervorragendem Interesse ist auch eine handschriftliche Notiz, die bei den Papieren gefunden wurde, um deren Vernichtung der englische Sekretär befragt war. Die lautet folgendermaßen:
Renseignements: 1. Les Officiers français ou roum ordres de rejoindre des le 27. aprèsmidi;
2. la même jour, le chef de gare de Polignac a reçu ordre de concentrer vers Maubeuge tous les wagons fermés disponibles, en vue de transport de troupes. Communiqué par la Brigade de Gendarmerie de Frameries.

Hierzu ist zu bemerken, daß Belgien eine an der Eisenbahn Maubeuge—Nons zirka drei Kilometer von der belgischen Grenze in Frankreich gelegene Eisenbahnstation ist. Frameries ist an derselben Bahn in Belgien 10 Kilometer von der französischen Grenze gelegen. Aus dieser Notiz ist zu entnehmen, daß Frankreich bereits am 27. Juli seine ersten Mobilmachungsmassnahmen getroffen hat und daß die englische Gesandtschaft von dieser Tatsache von belgischer Seite sofort Kenntnis erhielt. Wenn es noch weiterer Beweise für die Beziehungen bedürfte, die zwischen England und Belgien bestanden haben, so bietet das aufgefundenen Material in dieser Hinsicht wertvolle Ergänzungen. Es zeigt erneut, daß Belgien sich seiner Neutralität zugunsten der Entente begeben hat und daß es ein tätiges Mitglied der Koalition geworden ist, die sich zur Bekämpfung des Deutschen Reiches gebildet hat. Für England bedeutet die belgische Neutralität tatsächlich nichts weiter, als einen „Scrap of paper“, wenn es sich bereif, soweit dies seinen Interessen entspricht und worüber es sich hinwegsetzt, sobald dies seinen Zwecken dienlich erscheint. Es ist offensichtlich, daß die englische Regierung die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland nur als Vorwand benutzte, um den Krieg gegen und vor der Welt und vor dem englischen Volk als gerecht erscheinen zu lassen.

Generalgouverneur v. Bissing über seine Aufgaben.

Hamburg, 14. Dez. (Chr. Bl.)

Einem Berichterstatter des „Hamburger Korrespondenten“ gegenüber äußerte sich Generalgouverneur v. Bissing folgendermaßen:

Diese Leute glauben, daß mit dem neuen Generalgouverneur ein neues System in Belgien ens Rader trete. Das ist ein Irrtum. Mein Vorgänger hat alles so praktisch und zweckmäßig angelegt, daß ich vorläufig nur in seinem Fahrwasser weiterfahren kann. Natürlich muß ich eifrig darauf bedacht sein, alle Klippen zu vermeiden. Die Belgier sollen sehen, daß ich ein über alle Massen gerechter Feind bin, und ich hoffe, daß die Belgier das bald anerkennen und mir Vertrauen entgegenbringen werden. Ordnung und Ruhe will ich halten in diesem Lande, das zur Basis der Operationen für andere Truppen geworden ist. Unter Heer soll wissen, daß in seinem Rücken Ordnung herrscht, damit es jederzeit frei den Blick nach vornwärts zu richten braucht. Diese Hoffnung lehre ich durch. Mit Mühe hoffe ich auszukommen, aber wenn sie nicht genügen sollte, werde ich mit scharfer Faust zugreifen. Ich habe mich für die allgemeine wirtschaftliche Lage immer besonders interessiert, darum hoffe ich auch, Hand in Hand mit der Zivilverwaltung viel für die wirtschaftliche Lage erreichen zu können. Als Sr. Majestät mich zum Generalgouverneur ernannte, legte er mir mit ganz besonderem Nachdruck ans Herz, alles zu tun, um den Schwachen in Belgien zu helfen und sie aufzurichten.

Ein Attentat gegen Venizelos.

Sofia, 14. Dez. (Chr. Bl.)

Das Blatt „Miro“ meldet aus Athen: Gegen den Ministerpräsidenten Venizelos wurde ein Attentat verübt. Der Ministerpräsident hatte mehrere Mitglieder der englischen Marine-Mission in seinem Palais empfangen, um mit ihnen eine Konferenz abzuhalten. Möglich erlaubten von der Straße her noch naheinander drei Revolvergeschüsse. Die Projektilen durchschlugen die Fensterscheibe und verwundeten zwei englische Offiziere. Venizelos blieb unverletzt. Die Attentäter sind geflüchtet. Die Nachricht von dem Attentat hat in der Stadt große Erregung hervorgerufen. (Nat. Zig.)

Bulgarien und Griechenland.

WTB. Athen, 14. Dez.

„Agence d'Athènes“ meldet: Die bulgarische Regierung nahm einen Vorschlag der griechischen Regierung an Einsetzung einer gemischten, aus Offizieren gebildeten Kommission zur Prüfung der Ursachen des kleinen Konfliktes an der griechisch-bulgarischen Grenze an.

Rumänien.

Bukarest, 14. Dez. (Chr. Bl.)

„Abneral“ veröffentlicht offizielle Informationen, in denen es heißt: Die Neutralität Rumäniens ist nunmehr vollständig gesichert und die Verhandlungen, die vom Dreierbund eingeleitet wurden, um einen neuen Balkenbund zwischen Bulgarien, Griechenland und Rumänien ins Leben zu rufen, sind vollständig gescheitert. Auf Grund zuverlässiger Informationen sind wir in der Lage, festzustellen, daß Rumänien in diesem Kriege auch in dem Falle nicht zum Schwert greifen wird, wenn die bulgarische Armee, was als sehr nahe bevor-

stehend angenommen wird, in Serbisch-Mazedonien einmarschieren sollte. Alle Nachrichten, die wissen wollten, daß Rumänien bereits zum Kriege entschlossen sei und an der Seite des Dreierbundes kämpfen werde, sind völlig aus der Luft gegriffen. Dies erhellt schon aus der Tatsache, daß Rumänien die russische Forderung, die Regierung möge den Durchmarsch russischer Truppen nach Serbien gestatten, entschieden abgelehnt hat. (Wst. Zig.)

Italien.

Mailand, 14. Dez. (Chr. Bl.)

Der Mailänder „Solo“, des hervorragendste tägliche Finanz- und Handelsblatt Italiens, kommt in einer Besprechung der handelspolitischen Folgen des gegenwärtigen Krieges für Italien zu dem Schluß, daß Italiens Interessen durch den Sieg Englands und Frankreichs keine Förderung erfahren würden. Beide Mächte, die schon heute zum Nachteil Italiens die Herrschaft im Mittelmeer an sich gerissen haben, würden durch einen Sieg noch mehr gestärkt und in die Lage versetzt werden, kräftiger als bisher von ihren Nachbarn Gibraltar, Sues, Sibirien, Malta und dem italienischen Ostküste auf Italien drücken zu können, während andererseits eine Verstärkung der deutschen Flotte im Mittelmeer zur Herstellung des Gleichgewichts unter den Großmächten zum Vorteil Italiens beitragen würde und im übrigen eine Verlagerung der Machtstellung Italiens im Adriatischen Meer auch in diesem Falle nicht zu befürchten sei. Im Gegenteil könnten sehr wahrscheinlich durch fruchtliche diplomatische Verhandlungen diesbezügliche Wünsche Italiens ihre Erfüllung finden.

Im großen Saal des Instituts Bicchieri fand gestern eine vom Komitee für die Interessen Italiens einberufene Versammlung unter dem Vorsitz des Abgeordneten Fürsten Belmonte statt. Der Saal war von Tausenden von Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Versammlung war von Anfang bis Ende eine feierliche Kundgebung für die Neutralität Italiens sowie eine Verheerung der Sympathie für den Dreierbund. Eine Gruppe von Republikanern und Radikalen versuchte wiederholt, die Versammlung zu sprengen, wurde aber schließlich an die Luft gejagt.

Zur Seeschlacht bei den Falklandinseln

Rom, 14. Dez. (Chr. Bl.)

Wie die „Tribuna“ meldet, nahmen an der Seeschlacht an den Falklandinseln auch die beiden Dreadnought-Kreuzer „Invincible“ und „Inflexible“ teil. Beide Schiffe gehörten zu den ersten Dreadnought-Kreuzern, die erbaut wurden. Sie allein hätten genügt, die deutschen Kreuzer zu vernichten.

Die „Karlruhe“.

Amsterdam, 14. Dez. (Chr. Bl.)

Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet: Die „Central News“ veröffentlicht eine Erzählung des Kapitän der „Van Dord“, eines Schiffes, das durch den deutschen Kreuzer „Karlruhe“ am 24. Oktober zwischen Buenos Aires und New-York aufgebracht wurde. Die Besatzung und die Offiziere wurden auf das Schiff „Huncheon“ gebracht. Sie wurden mit der größten Höflichkeit behandelt und die deutschen Offiziere grüßten die Damen, die sich unter den Passagieren befanden. Aus der Er-

zählung des Kapitän der „Van Dord“ geht auch hervor, daß die „Karlruhe“ durch einen Schuß der „Glagow“ beschädigt wurde. Das Steuer der „Karlruhe“ war ebenfalls stark mitgenommen, doch wurde es wieder instand gesetzt, indem man Teile von einem aufgebracht Schiff dazu benutzte.

Englische Kriegsschiffe im Persischen Golf.

London, 14. Dezember.

Aus den Verlautbarungen der englischen Marine geht hervor, daß im Persischen Golf die englischen Kriegsschiffe „Ocean“ und „Eggle“ operieren. Die Mannschaft des „Ocean“ hatte an Toten einen Offizier und außerdem sieben Verwundete. Auf der „Eggle“ ist ein Mann verwundet. (Nat.-Zig.)

„Ocean“ ist ein Dampfschiff aus dem Jahre 1898 mit 13150 Tonnen Gehalt, „Eggle“ ein kleiner angeführter Kreuzer. (Die Red.)

Verkehr mit Nahrungsmitteln.

Stuttgart, 14. Dezember.

Die Handelskammer Stuttgart schlägt eine reichsrechtliche Regelung des Verkehrs und Verbruchs in den wichtigsten Nahrungsmitteln während der Kriegszeit vor, da die bisherigen Verordnungen sich als nicht genügend für die Verteilung und Verwertung der vorhandenen an sich ausreichenden Vorräte erwiesen haben. Die Kammer meint, ein tatsächlicher durchgreifender Erfolg auf dem wichtigsten Gebiete der Konsumregelung ist unserer Auffassung nach nur denkbar, wenn von einer Zentralstelle im Reich eine planmäßige, auf die ganze Versorgungszeit bis zur nächsten Ernte berechnete und die einzelnen Gebiete des Reichs im Verhältnis zur sonstigen jeweiligen Bedarf verorgende Verteilung der noch an unentbehrlichen Nahrungsmitteln vorhandenen Vorräte vorgenommen wird, wobei selbstverständlich diese Zentralstelle durch fruchtige geeignete Maßnahmen, soweit erforderlich, für eine Streckung dieser Vorräte durch zweckmäßige Heranziehung sonstiger Nahrungsmittel zu sorgen hätte. In diesem Zweck scheint es uns unerlässlich, daß sich das Reich in den Besitz aller vorhandenen Getreide- und Mehlvorräte unverzüglich setzt und damit das unbedingt nötige volle Verfügungsrecht und zugleich die Möglichkeit rascher Durchführung der erforderlichen Preispolitik erhält.

Versehene Meldungen.

WTB. Wien, 14. Dez.

Die jetzt mitgeteilt wird, wurde am 30. November in einem Gasthause in Vialla der altpalästinische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Professor Jomorski wegen unzulässiger Anträge verhaftet. (W.Z.)

WTB. Konstantinopel, 14. Dez. (Nachricht.)

Das Blatt „Kuram“ stellt fest, daß dank der Beschlüsse des höchsten amerikanischen Gerichtshofes die Vereinigten Staaten sich nicht durch die Anträge der Tripleallianz beeinträchtigen lassen, die sie glauben zu machen suchte, daß die amerikanischen Missionen in der Türkei in Gefahr seien. Das Blatt fügt hinzu, die einzige wahrhaft neutrale Macht seien die Vereinigten Staaten.

Stockholm, 14. Dez.

Ein Telegramm des „Aftonbladet“ meldet aus Lulea: Schiffsbauer Mann arbeitet Tag und Nacht an der Fertigstellung der russischen Bahn an der schwedischen Nordgrenze, die jetzt auch bei der Stadt Järvi in Angriff genommen wird. Dies deutet darauf hin, daß Russland die Bahn längs der schwedischen Grenze weiterführen und bis Norwegen vordringen will. (Wst. Zig.)

„Deutscher Aufstieg“.

Der heilige gewaltige Lebenskampf, den das Weltgeschick unserer Völker auferlegt hat, zwingt uns zu einer inneren Einsicht, zu einer ernsten, christlichen Betrachtung dessen, was wir vor uns selbst waren und sind, dessen, was Kern und innerstes Wesen des deutschen Volkes ist.

Stehen wir im Dunkeln der Welt und der Zukunft gegenüber, so dürfen wir uns, froher dem Lichte nachgehend, das aus dem Innern der deutschen Nation und aus dem ragenben Bau ihrer Vergangenheit strahlt. Darum ist es in diesen Zeiten eine Wohlthat und eine kräftigende Freude, dem klassischen Kenner und Darsteller germanischer Art und Geschichte, den die deutsche Gegenwart in Karl Lamprrecht befehlt, in seinem jüngst erschienenen Buchlein „Deutscher Aufstieg“ zu einer Führung durch die deutschen Geschicke und das Labyrinth der deutschen Seele zu folgen.

Lamprrecht erkennt in der neueren deutschen Geschichte zwei Hauptentwicklungen, die Einheitsbewegung und das Aufsteigen zur Weltmacht. Dies ist der Ausgangspunkt seiner Schrift, zu dem er nach seiner Untersuchung des deutschen Übergangs auch wieder zurückkehrt. Er sieht die drei Grundfaktoren für die Schicksale und die Entwicklung eines Volkes in seiner Stellung im Erdraum und im zeitlichen Raum der Weltentwicklung und in der Rasse. Als wichtigste Konsequenz der deutschen Hoffend-analyse charakterisiert Lamprrecht die Entwicklung von innen heraus und die Verleiderung der Kultur aus dem Seelenleben des Volkes. Schon die Urzeit des germanischen Volkes beginnt mit Wert- und Professionsgruppen so eigentümlicher Art, daß der weißblühende Römer Tacitus die „Barbaren“ jener in der Weltliteratur einzig dastehenden Denkschrift, der „Germania“ würdigte, mit der er unter anderem das römische Weltrecht vor einem in Folge seiner sittlichen Kraftquellen gefährlichen Stamme warnen wollte. Für germanische Stämme, die nach der Völkerwanderung in einem bestimmten Räume

lebenshaft geworden waren, kam der Name „Deutsche“ erst im 10. bis 11. Jahrhundert auf. Als das wesentlichste „Kausalschickal“ in der frühen deutschen Geschichte erscheint Lamprrecht die deutsche Veredelung des Ostens im 12. bis 11. Jahrhundert. Grundlegend ist das Raummotiv auch als historische Basis für die Entwicklung von Ost- und Westeuropa. Während Osteuropa den von der Weltgeschichte aufgespeicherten Gehalt seiner Vorkulturen über Byzanz empfangen hat, gehören wir zu den europäischen Völkern, die von Rom her mit den geistigen und materiellen Gewinnen der Vorkultur gespeist wurden. Von größter Bedeutung ist es, daß auch die westlichen Stämme (Polen, Tschechen, Südslaven) dies Schicksal mit uns geteilt haben und uns dadurch näher stehen als den Russen.

Wie Recht weist Lamprrecht aber an dieser Stelle darauf hin, daß wir den Rom nahen westeuropäischen Nationen gegenüber im Empfang der Vorkulturen von vornherein im Rückstande sind, daß infolge dieses unferes Rautes kultureller Überlieferung aus weltgeschichtlicher Quelle Westeuropa aus in Dingen äußerlicher Kultur überlegen ist. Diesem Fehlen verdanken wir aber ein Mehr an Volksgesundheit und sittlicher Kraft. Schon das genannte Prinzip der Entwicklung unseres Volkes von innen und aus dem Seelenleben heraus bezeichnet das Wesen und die Richtung unserer Kultur. Welch ungemeine Innerlichkeit und tiefgründige Fortbildung der gegebenen höchsten Entwicklungselemente zeichnet zumal das deutsche Mittelalter aus! Es ist das Vorbild der deutschen Nation, durch die Reformation die Genossen-schiller der europäischen Kultur aus dem Mittelalter gehoben zu haben. Seine Veranlagung nach ist Deutschlands internationaler Kulturdienst also auch ein geistiges. Wieder sind es seelische Regungen und geistige Impulse, die im Laufe des 18. Jahrhunderts die Periode überlehter klassischer Zustände und einer gewissen rationalistischen Trübsinnigkeit überwinden helfen, sowie eine neue deutsche Geschichte bilden, die „Empfindlichkeit“ brachte die Reaktion gegen erstarrte Formen, und das politische Denken begann unmittelbar auf das

Leben des Staates einzuwirken. Entscheidend vollzog sich dieser Vorgang im Staate Friedrich des Großen. Völkische Entwicklung und Staatsleben kamen zum erstenmal in engen Zusammenhang. Die allmähliche Nationalisierung des Staates wurde die Grundlage der künftigen Einheitsbewegung. Das Volk lernte und begriff, was Vaterlandsliebe heißt. Auch die Idee eines deutschen Kulturideals bildete sich gerade im Staate des französisch gebildeten einzigen Friedrich, dessen Genies die Planung künftiger geistiger Größe seines Volkes bleibt. Die aus der Empfindlichkeit erwachende tiefgründige und universale Kultur des Klassizismus wandte sich zur Vollenbung gereift, den politischen Problemen des Deutschen zu. Immer war das geistige Schaffen, waren innere Werte und Taten das erste und vorausgehende in der deutschen Geschichte, eine Tatsache, die jene Sicherheit des Einiges, jene „gründliche Durchsicherung“ erklärt, die ein Merkmal der deutschen äußeren Geschichte geworden ist. Am Ausgang der klassischen Zeit sah Hegel in „Staat und Volk“ zwei Kernpunkte der geschichtlichen Entwicklung. Die Freiheitskriege führten Staat und Volk mit elementarer Kraft zusammen und liehen bereits den Wurzeln nach künftiger Einheit erstarken.

Der ganze mittlere Zeitraum des 19. Jahrhunderts ist von einer immer mächtiger werdenden Bewegung auf innere Anteilnahme und völkische Einheit hin erfüllt; in diesem Zeitalter wurde auch die spezifische Meinung im Streben der Parteien das gewaltige Kampfmittel, das sie noch heute ist. 1870 brachte dann auf diplomatisch-militärischem Wege die erzielte Einigung, die unvollkommen blieb, da Österreich ausgeschlossen war. Demgemäß war es für Deutschland auch äußerst schwierig, seine neue politische Stellung auf eigener Kraft zu behaupten. Eine höchst günstige und bedeutsame Tatsache unserer neuen völkischen Wachs-tums ist aber die deutsche Auswanderung geworden, die zu einer so gleichmäßigen Verteilung der deutschen Rasse über die ganze Erde geführt hat, wie sie keine andere Nation aufzuweisen hat. Den gewaltigen, weltpolitischen Aufgaben, die durch die

Aus der Stadt

Sängerchor des Lehrervereins.

Für das erste Konzert hatte Walter Weinbart, der neue Dirigent des Lehrervereins, einen Brudner-Licht-Abend geplant. Der Kriegsausbruch und die zeitweilige Einberufung des Dirigenten veranlaßte natürlich eine gründliche Ueberdenkung des Programms, in dem nun auch Platz die Stunde regierte. Man begann also mit der hier schon bekannten alten Weise von „ein deutsches Weibchen“, das der Prager Musikhistoriker Dr. S. Nisch als op. 4 wirkungsvoll in einem „neuen Ton“ gefaßt hatte. Während uns die Auffassung des herrlichen Schwertliedes von Adorno, Weber bezüglich der breiteren Zeitmaße und dem etwas härteren Trennungen weniger gefallen wollte, bot der Vortrag des „Streitgesangs“ von Ferdinand Hummel in seiner energischen Fassung und der guten Betonung des melodischen Gegenstückes (weibliche Frauen, trocken die Tränen) eine schöne Leistung. Doch der junge Dirigent, der mit seinem Chor — und auch umgekehrt — noch eine engere Fühlung gewinnen muß, eifrig und strebiam studiert hat, zeigte die weiteren Vorbereitungen, die hier auch manches Neue brachten. Als die musikalisch interessanteste Nummer wohl „Das deutsche Weib“ mit Begleitung eines kleinen Blechbläserorchesters von Anton Brudner. Eine markige, in moderner Harmonik gehaltene und sich wichtig steigende Komposition von dem so lange verstorbenen Wiener Meister Antonius, dessen schöne kleinere Chöre — wie „Adenshauber“ oder „Am Mitt-nacht“ — wir für später an dieser Stelle jetzt schon sehr willkommen heißen. Gebührt Weinbart für die Wohl dieses selten gehörten Werkes alle Anerkennung, so verließ er auch dem auf Verlangen wiederholten, so gemühten „Landwehrmanns Abschied“ von G. Hübner in schöner Ausarbeitung und Verstärkung viel Empfinden, und dem düsteren „Schwertlied“ (Hittgesang aus der Festszeit) von Jwan Kater die richtige Charakteristik. Dramatisch scharf in der Aussprache, auf deren Deutlichkeit der junge Dirigent sichtlich großen Wert legt, und eben so scharf abgegrenzt in den dynamischen Gegensätzen — leichte Heberzeichnungen werden hier mit der Zeit von selbst verschwinden — erklang Sago Kazuo „S-löning“, recht eindrucksvoll im Vortrag das reizvoll alte Volkslied „Al mein Gehankn“ (aus dem Weiblicher Lieberbuch von 1462) in der Bearbeitung des Wiener Chormasters Adolf Kirchl, und im Soli gut getroffen der Schlichtgesang der St. Gallener und Reichenanter Könige „Moxia vita“ von W. Brudner, dessen patriotischen Ausklang des Chorprogramms, dessen Durchführung dem sehr freundlich aufgenommenen neuen Dirigenten viel Beifall eintraf, wobei neben dem schon erwähnten Werk von Brudner der lebhaft ansprechende Ungehöriger mit Klavierbegleitung „Gott, Kaiser, Vaterland“ von Wilhelm Weber (Mitglied des Vereins), und das schon bekannte Aufjano-Marschlied mit Blechbläserorch. „Deutschland zum Kampf“ von Eugen Hübner.

Mit dem Solisten des Abends, Kammeränger Alfred Kasse und Leipzig, hatte der Verein eine sehr gute Wahl getroffen. Der hier schon von einem Lieberkonzert bekannte Künstler bot auch drei ältere Gesänge: zuerst das melodisch anregende „Nennst ihr das Land, so wunder schön“ von S. G. Kögel (gest. 1836), dem die Wiederbelebung des Männergesangs in der Schweiz zu danken ist — dieses Lied wurde Mitte Oktober 1914 in dem benachbarten Dissenbach zuerst gesungen — dann Heinrich Marschners „Vaterlandlied“, und das

Ausbreitung und den Emporstieg des Deutschland erwachsen, zeigte sich das total veraltete Instrument des andwärtigen Amtes immer weniger gewachsen, und so ist auch heute der Ruf nach einer außerordentlichen Erweiterung unserer Diplomatien lauter als je. Eine geregelte Einwirkung deutscher Hochkultur auf die Völker des Erdballs, eine politische Erziehung des Deutschtums im Ausland wird höchstes Ziel und Recht des Künftigen, zur geistigen Führung der Welt mitberufenen Deutschland sein. Lamprrecht sieht die letzte innere Einigung und die Verbindung der staatlichen Doppelbildung als höheren Erfolg des Krieges voraus und hofft, daß der fürchterliche Kampf auch die Befreiung der Westslaven vom russischen Joch bringen möge.

Lamprrechts kühne und glänzende Charakteristik der Zellkräfte der inneren Kultur und Geschichte Deutschlands gibt in der Beobachtung, daß die eigentümlichste wunderbar fördernde Ereignis die Periodizität und der durchgehende innere Parallelismus der Stufen und Erscheinungen ist, indem früheren Lebensstufen immer erneuerte ähnliche folgen, die aber höher stehen im Allgemeinerwert, wenn auch nicht immer in den Leistungen der Persönlichkeit. Es scheint also in der Tat auch für das Kulturleben des deutschen Volkes das große göttliche Gesetz der nie endenden Wiederkehr und Erneuerung zu gelten. Wer würdig ist, daß der Krieg und gerade in der Zeitalter trifft, die Lamprrecht schon seit längerem als den „neuen Realismus“ bezeichnet. Jährlichgehend nicht Lamprrecht der wunderbaren Obermächtigkeit und der aus der Tiefe aufsteigenden Harmonie des Aufstaus der deutschen Geschichte mit Recht den Wert eines stolzen Vorzeichens für den Ausgang des gegenwärtigen Krieges hat. Das große „Ereignis“ dieses Jahres ist der Leipziger Historiker gestaltet sich durch die souveräne Weisheit, mit der es die tiefsten Zusammenhänge und Gesetze des deutschen Lebens und Schicksals ergründet und in einfacher und lebendig wahrhafter Form darlegt, zu einem vollkommenen Realismus, das im deutschen Volke wiederhall zu finden verdient.

*) Karl Lamprrecht, „Deutscher Aufstieg“, Göttingen 1914 bei F. V. Vieweg.

... heute wieder ganz aktuelle Vorführung „Auf dem deutschen Lande“...
 ... in dem sein empfundener Liebe des Frei-
 ... Kompositionen „Abschied vom Leben“ (nach
 ...), und die große Ballade „Der seltsame Vater“
 ... Carl Goede. Der von Edoard Welbart
 ... begleitet Solist hat noch Lieder von Schu-
 ... (darunter den Hymnus „Dem Selben“) Emil
 ... (Sturmlich) und Hans Hermann, nach denen
 ... in offter Freude Goede „Prinz Eugen“ als bei-
 ... blüht begrüßte Zugabe spendete.
 H. P.

Rückkehr!

Wieder daheim! wieder in Frankfurt.
 Ja, gibt es denn das, ist das kein Märchen, kein
 ... Traum im Schützengraben, wird mich
 ... und Schrapnell in die Wirklichkeit des
 ... kalten Erdloches zurückrufen?
 ... es ist wahr. Ich bin wieder in Frankfurt.
 ... ich um mich. Und die Augen, die so
 ... Schrecken des Schlachtfeldes gesehen, die lange,
 ... sein Haus erblickt hatten, dessen Mauern nicht
 ... ins Feuer rosten, sie dürfen wieder
 ... Strahlen, prächtige Bauten, geschäftige Men-
 ... sehen, dürfen zusehen, wie das Leben sich
 ... abspielt in den gleichen Formen, die man
 ... verlassen in heißen abschiedsreichen August-
 ...

... Die oft beim Pfeifen der Kugeln, beim Einschlagen
 ... Granaten, beim Fliehen der Schrapnells
 ... der letzte Gedanke vor dem Aufspringen, vor
 ... Anbieten der freien Brust an feindliche Ge-
 ... den heimlichen Fluten, denen man vielleicht
 ... der nächsten Minute auf immer entrissen wurde.
 ... und wenn nach Stunden oder Tagen die Gefahr
 ... vorbei war, wenn man unglücklich beinahe über das
 ... Geschick, das einem beigegeben, keine ge-
 ... (wieder) betraute, während Freund und Feind
 ... schicklich auf grünem Rasen lagen, dann kam wie-
 ... der Gedanke: du kommst noch einmal nach
 ... du darfst das alles noch einmal sehen, was
 ... dir lieb und teuer geworden, was du verlassen, um
 ... aus dem Vaterlande zu fliehen.

... Bei Entbehrungen und Kloten, auf einsamer
 ... Nacht, tauchen lichte Bilder auf, und die bange
 ... Angst zum Herzensbesäßen dimmelt: ist dir die
 ... wieder beschieden? Und als sie durch das feind-
 ... Geschick veranlaßt wurde, da wartete zwar das
 ... Behalten vor, den Feind der Kameraden nun ver-
 ... ihnen Kampf und Sieg neiden zu müssen.
 ... Der dann wieder der Jubel im Innern; da
 ... die Heimat wieder, noch einmal nach all dem
 ... Leiden, Neapel sehen und sterben!

... Dann die Wochen im Lagerort der Fremden
 ... aberschritten vom Leben draußen, wo die
 ... schiere innere Unruhe, die Erregung sich dämpfte,
 ... man der Genesung entgegenräumt.
 ... Und jetzt wieder in Frankfurt. Unarmen möchte
 ... den Schutzmantel, den Schöpfer, es steht noch
 ... da hier, ich glaube es nicht, ich muß erst nachsehen,
 ... und erst überzeugen. Wenn man da draußen die
 ... gewöhnt war, oft hatte Mangel leiden
 ... können, dann hatte man sich nach Hause gestürzt,
 ... in der Heimat zu sehen, welche Freude, daß
 ... noch alles seinen Gang geht, daß hier noch
 ... genug sind, um die Freuden anzufassen, daß man
 ... noch voller Zuerst das Reichum an Nah-
 ... mittel aller Art bewahren darf.
 ... hat e mal weiß ich, wofür wir kämpften, wofür
 ... entbehrten und bluteten, und ein neuer, ein
 ... anderer Traum erloht den alten Hoffnungen, wie-
 ... hinanzufahren und weiter im neuen Leben
 ... zu liegen auf der Wacht für alle
 ... und lieb und teuer. Und ihnen, die draußen
 ... in träumen von der Heimat, der Heimat!

Sammlung der Frankfurter Nachrichten

... Folgend sind eingegangen: 5848.69 Mk. Hierzu
 ... bis Montag: Lehrer Rome 5 Mk., von den
 ... der Wirtschaft Heinrich Mittelmann, Sand-
 ... 500 Mk., von den Damen der Spielweilwirt-
 ... 30. Rumbler (Stift), Paradiesgasse 22,
 ... 2 Mk., zusammen 5863.29 Mk.
 ... 2. Herzogin listeten Firma Moritz Stiefel
 ... zusammen 236 Herzogin. — Für die Re-
 ... nationen werden dringend weitere Herzogin ge-
 ... und es sind deshalb weitere Spenden von
 ... erwünscht.

... Folgender Sammelhilfe entnehmen wir: 4 Pro-
 ... 1. Hosenbode, 6 Hemden, 1 gestricke
 ... 2. Unterhosen.

Kriegsfürsorge.

... Nachdem der große Wehrmachtbedarfsab-
 ... transport für das 18. Armeekorps, sein Referat
 ... und alle in unserem Bezirk anstellten
 ... Transporter abgegangen ist, rüsten sich die
 ... Transporter, auch den zahlreichen außerhalb
 ... „begegnenen“ Regimentern
 ... Transportern Bedarfsab-
 ... sind, besonders denen in Elbst-Verträgen. Sie
 ... alle, die mit ihr für unsere tapferen Sol-
 ... fähler und für sie sorgen wollen, Spenden
 ... der Bedarfsabteilung, Zimmer 1, Theater-
 ... 14, im Laufe der nächsten Tage abzugeben.
 ... besonders erwünscht für Elbst-Verträgen
 ... Gegenstände praktischer Art, daneben vor allem
 ... Kleider, Leinwand, Laken, Zigarren und Si-
 ... garetten.

Unterstützungen und Liebesgaben.

... Das am 7. Dezember von Fräulein Marie Bar-
 ... dem Herrn Streichorchester veranstaltete Konzert
 ... des Helfen der Kriegerkinder in Epprechtshausen hat
 ... Reinertrag von 1343 Mark ergeben.

... Das Eisenerz. Mit dem Eisernen Kreuz
 ... ausgezeichnet: Einj. Unteroffizier bei der
 ... des Generalkommandos des 1. Ref-
 ... Robert Schardt aus Frankfurt;
 ... in Ref.-Inf.-Reg. 87 Jakob Dähler,
 ... der Frankfurter Bach- und Sächli-
 ... Oberreiter in Ref.-Panzartillerie-
 ... August Weibel aus Griesheim am
 ... der Kriegsabteilung des Feldart.-Regi-
 ... Offizierstellvertreter Paul Reimann;
 ... Karl Reiss und Unteroffizier Rudi Maier;
 ... im Inf.-Reg. 108 Rudolf Glaser.

... Fortstasser in Koblenz; Leutnant d. R. im
 ... Inf.-Reg. 108 Heinrich Zimmer, Fortstasser in
 ... Sankt-Isidorsfeldwibel im Inf.-Reg. 118 Karl
 ... Wimmers; Stabsarzt im Inf.-Reg. 21
 ... Dr. Roth aus Hanau; Offizierstellvertreter
 ... im Inf.-Reg. 80 Wilhelm Schäfer aus Kesselstadt;
 ... Weitzer im Dragoner-Regiment 21 Adolf Benz
 ... aus Waldorf; Motorradfahrer im Bion.-Bat. 2
 ... Ludwig Zwilling aus Waldorf; Offizier-
 ... stellvertreter im Inf.-Reg. 115 Ludwig Sahn, Re-
 ... gierungsbaumeister aus Offenbach.

... Der Prospekt der „Frankfurter Nachrichten“ ge-
 ... fallen. Auf dem Felde der Ehre erlitt Franz
 ... Pfeiffer, der Prospekt der „Frankfurter
 ... Nachrichten“, am 2. November unweit Dren-
 ... eine schwere Verwundung, der er trotz vorzüglicher
 ... Pflege im Feldlazarett erlegen ist. In 43jähriger
 ... Tätigkeit gelang es dem Verstorbenen, sich die An-
 ... erkennung seiner Vorgesetzten und die Freundschaft
 ... seiner Kollegen in hohem Maße zu gewinnen. So
 ... sein Verlust von allen, die ihm beruflich nahe-
 ... standen, als herb und unerträglich empfunden wird. Für
 ... seine Angehörigen ist sein zu früher Hinscheiden
 ... umso tragischer, als er mitten in den letzten Vorbe-
 ... reitungen zu seiner für Mitte August geplanten Ver-
 ... mählung durch den Ausbruch des Vaterlandes be-
 ... rufen wurde. Als Offizierstellvertreter trat er
 ... beim 2. Oberbayerischen Infanterie-Regiment 171
 ... ein und trat mit solcher Auszeichnung, daß er nach
 ... mehreren Wochen zum Offizier befördert wurde.
 ... Direktion, Verlag und Redaktion. Insbesondere mit
 ... technische Angestellte der „Frankfurter Nachrichten“
 ... werden seinen Namen stets in Ehren halten.

... Fürs Vaterland gefallen. Den Heldentod fürs
 ... Vaterland haben die beiden Frankfurter Re-
 ... gierungsbaumeister Dr. Walter Keller, Leutnant
 ... d. R. im Königin Elisabeth-Graben-Regiment,
 ... kommandiert zum Bedirferinfanterie-
 ... Inhaber des Eisernen Kreuzes, und Franz
 ... Döfler, Unteroffizier d. R. im Inf.-Reg. 81.

... Vorsicht im Handel mit Sprengstoffen. Die
 ... Händler mit Sprengstoffen (Feuerwerkskörpern
 ... und Röhren) werden darauf aufmerksam ge-
 ... macht, daß die Abgabe von Sprengstoffen
 ... an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befür-
 ... tet ist, besonders Personen unter 16 Jah-
 ... ren, verboten ist.

... Beschlagnahmen Reststoffe. Die Lieferung und be-
 ... schlagnahmen Reststoffe an andere Firmen, die
 ... Kriegsmaterialien herstellen, ist zulässig, sofern die
 ... Lieferung lediglich zur Verwendung für
 ... Kriegszwecke erfolgt und dies durch besonders
 ... zu führende Belege nachgewiesen wird, die aufzu-
 ... bewahren sind. Als ordnungsgemäße Belege werden
 ... ausschließlich die Belegheine angesehen, die von der
 ... Kriegsstabsabteilung des Kriegs-
 ... ministeriums ausgeben und durch Reststoff-
 ... führer usw. nach Vorlage der auf dem Belegheine
 ... vermerkten Bestimmungen ordnungsgemäß unter-
 ... schrieben sind. Formulare für diese Belegheine
 ... (Belegheine zur Entnahme von Kriegsgroßstoffen
 ... aus beschlaggenommenen Beständen) werden von allen
 ... Postämtern erster und zweiter Klasse vom 15. De-
 ... zember an an das Publikum auszugeben.

... Kriegsgefangene dürfen nicht telefonieren. In
 ... einem Erlaß des Ministers des Innern wird mit-
 ... geteilt, daß den Kriegsgefangenen die Be-
 ... nutzung der Telegraphen- und Fern-
 ... sprechanlagen in keinem Falle zuge-
 ... lassen werden kann. Dagegen ist die Möglichkeit
 ... des Postdienstleistungsleiters der Kriegsgefangenen
 ... nimmerhin zu berücksichtigen, daß von jetzt an
 ... auch von Großbritannien Postanweisungen an briti-
 ... sche Kriegsgefangene in Deutschland oder von deut-
 ... schen Kriegsgefangenen in England nach Deutschland
 ... durch Vermittlung der niederländischen Postverwal-
 ... tung zugelassen sind. In den Niederlanden werden
 ... Postanweisungen in niederländisch-deutsche Postan-
 ... weisungen umgeschrieben und portofrei weiterbe-
 ... fördert.

... Wohltätigkeitskonzert. Zum Wohltätigkeitskonzert
 ... für die Hinterbliebenen und Verwundeten für
 ... unsere Krieger- und Hilfswirtschaften
 ... am Mittwoch im Palmengarten werden billige Ein-
 ... trittspreise für Schüler ausgeben. Das Konzert
 ... beginnt punkt 8 Uhr, und es empfiehlt sich, die
 ... Plätze rechtzeitig einzunehmen.

... Christbaumverkauf. Seitern wurden von der
 ... Christbaumstelle die Käufe für den Christbaum-
 ... handel am Donnerstag und dem Karfreitag an
 ... der Sömerstraße in die in Periode kommenden Per-
 ... sonen, deren Zahl sehr hoch war, betragen.

... Städt. Handelsschule. Die Anmeldungen für
 ... die einjährige oder zweijährige Mädchen-
 ... schule sind bis zum 11. bis 16. Januar,
 ... vormittags von 11-12 Uhr, unter Vorlage des un-
 ... terzeichneten Schulzeugnisses, des Schular-
 ... beites und der Kaufscheine bei der Leitung, Jun-
 ... kstraße 18, entgegenzunehmen.

... Kleine Nachrichten. Die Vermittlungsstelle für
 ... Heereslieferungen hat bereits in den ersten Tagen
 ... ihres Bestehens von diesen Lieferungen großes
 ... Material auf Beauftragte erhalten. Weitere Ge-
 ... schäfte des Handelsministeriums Frankfurt a. M.
 ... können sich schriftlich an die Geschäftsstelle
 ... Handelsministerium Zimmer 30) wenden.

... Uniontheater auf der Feil. Am Mittwoch bean-
 ... haltet das Uniontheater in den Nachmittagsstunden
 ... von 4-7 Uhr eine Saubereinigung. In
 ... dieser Bereinigung nehmen der gesamte reichhaltige
 ... Spielplan auf Aufführung, u. a. „Unser Kaiser mit
 ... dem Kronprinzen im Felde“, außerdem eine ganze
 ... Reihe Aulienenscherstücke.

Aus der Umgegend.

Der König von Sachsen in Wiesbaden.

... Wiesbaden, 14. Dez. (Privatbl.).
 ... Der König von Sachsen ist zu einem kurzen
 ... Aufenthalt vom westlichen Kriegsschauplatz hier ein-
 ... getroffen und in der „Rolle“ abgetreten, wo der
 ... Kronprinz von Sachsen bekanntlich seit eini-
 ... ger Zeit zur Kur weilte. Ferner sind hier einge-
 ... troffen die Prinzessinnen Margarethe, Maria Alice
 ... und Anna von Sachsen, der stellvertretende Kriegs-
 ... minister General v. Willdorf, der General-
 ... adjutant Major Frz. v. Frisch und General-
 ... adjutant v. Eick. Der letztere wird einige Zeit hier ver-
 ... weilen, die übrigen Herrschaften sind bereits wieder
 ... abgereist.

Darmstadt.

... Ernst v. Wolzogen, der sich bei Ausbruch des
 ... Krieges freiwillig zu den Fahnen gemeldet hat und
 ... unlängst mit einer Landsturmbatterie ins
 ... Feld gerückt ist, wurde zum Hauptmann be-
 ... fördert.

Wiesbaden.

... Die Künstler des Hoftheaters. Prinzessin
 ... Elisabeth von Schaumburg-Lippe und Generalintendant
 ... der königlichen Schauspiele, Graf v. Hül-
 ... schläger, haben den Ehrenvorstoß in der Disposition
 ... für die Schauspieler des hiesigen Hof-
 ... theaters übernommen.

Mainz.

... Rheingauverbindung. Nachdem von der Eisen-
 ... bahndirektion die bestimmte Sicherung gegeben
 ... wurde, daß die angeforderte Einstellung direkter Züge
 ... nach dem Rheingau nur eine vorübergehende, durch
 ... die Kriegslage bedingte Maßnahme ist und daß bei
 ... einer Besserung der Verkehrsverhältnisse mit der
 ... Wiedereröffnung dieser Züge bestimmt gerechnet
 ... werden dürfte, wurde die Anfrage der Abge-
 ... ordneten und Dr. Schmitt in der Zweiten Kammer
 ... zurückgegeben.

... Schiffsahrt. Der Rhein macht hier anbauend,
 ... der Main dagegen fällt etwas. Die Fracht- und
 ... Schiffsahrt sind so niedrig wie niemals zuvor. Es
 ... muß daher anfallen, daß die Abgabepreise in
 ... den Städten am Rhein und Main noch immer so
 ... hoch gehalten werden, zumal bei der milden Wite-
 ... rung.

Tages-Anzeiger.

... Verein Westfriere. 9 Uhr Vortrag Dr. W.
 ... Simon: „Geschichte der deutschen Romantik“. Gleich-
 ... straße 70. — Frankfurter Verein für orientalische
 ... Sprachen. 8 1/2 Uhr Sitzung. Vortrag Dr. Ludwig
 ... Donald Schuch: „Kriegslieder von Freund und
 ... Feind“. Beginn der Sitzung 7.30 Uhr in der Müller-
 ... straße, Erdgeschoss. — Preis Deutsches Gedicht.
 ... 7 Uhr Vortrag Dr. P. Lübke: „Die nordfranzösi-
 ... sche Mathematik“. im Dr. Oetlrichs Konfessionssaal.
 ... — Frauen- Arbeiterinnen-Verein. Zusammenkunft
 ... Reichstraße 70. — Ausschub der israelitischen Ge-
 ... meinde. 7 1/2 Uhr Sitzung Reichstraße 12, 1.

Handels-Zeitung

Siemens-Schuckert-Konzern.

... Die Geschäftsberichte der zum Siemens-
 ... Schuckert-Konzern gehörenden Gesellschaften
 ... konstataren für das vergangene Jahr eine zu-
 ... nehmende Besserung. Von den Einwirkungen des
 ... Krieges sind die Gesellschaften in direkter Weise
 ... noch nicht betroffen worden, da ihr Geschäftsjahr
 ... am Vorabend der Mobilmachung schloß. Sie
 ... hätten die Verteilung einer Dividende in mindes-
 ... tens der gleichen Höhe wie im Vorjahre vorge-
 ... schlagen, wenn nicht durch den Ausbruch des
 ... Krieges eine neue Lage geschaffen worden wäre.
 ... Die Siemens & Halske Akt.-Ges. beantragt die
 ... Dividende mit 10 pCt gegen 12 pCt im Vorjahr.
 ... Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. Schuckert
 ... & Co. ermäßigt die Dividende von 8 pCt auf
 ... 6 1/2 pCt und die Siemens-Schuckertwerke er-
 ... mäßigen sie von 10 pCt auf 7 1/2 pCt.

... Wie der Geschäftsbericht der Siemens &
 ... Halske Akt.-Ges. ausführt, ist die elektrische
 ... Industrie durch den Krieg erheblich in Mit-
 ... leidenschaft gezogen, weil ihre Erzeugnisse zum
 ... großen Teil von der Art und Bestimmung sind,
 ... daß durch ihre Anwendung eine erhöhte Voll-
 ... kommenheit der Wirtschaftlichkeit erzielt wird.
 ... In Kriegszustand liegen aber Bedürfnisse dieser
 ... Art nur in geringerer Umfang vor. Demgemäß
 ... sind auch die den Werken im laufenden Geschäfts-
 ... jahr bisher zugegangenen Aufträge auf dem Ge-
 ... biete der Friedensbedürfnisse hinter dem Durch-
 ... schnitt des gleichen Zeitraumes früherer Jahre
 ... erheblich zurückgeblieben. Da sich die Gesell-
 ... schaft aber von jeher sehr eingehend mit den
 ... Erfordernissen des Heeres und der Flotte auf dem
 ... Gebiete der elektrotechnischen Einrichtungen be-
 ... schäftigt und an der Ausbildung neuer Rich-
 ... tungen teilgenommen hat, ist ihr auf diesen
 ... Arbeitsfeldern jetzt ein gewisser Ausgleich gegen
 ... die schwächere Friedensbeschäftigung geboten.
 ... Die Beschäftigung der Gesellschaft während der
 ... ersten 6 Monate des neuen Betriebsjahres ent-
 ... spricht im Durchschnitt der Leistungsfähigkeit
 ... des durch die Mobilisierung verminderten Be-
 ... amten- und Arbeiterkörpers. Wenn sich die jetzt
 ... bestehenden Verhältnisse nicht wesentlich ändern,
 ... glaubt sich die Verwaltung über die Gesamtlage
 ... des Unternehmens einigermassen zuversichtlich
 ... ausgesprochen zu können. Der Geschäftsergebnis
 ... des Berichtsjahres belief sich auf Mk. 13.222.009
 ... (i. V. 15.990.896). Nach Mk. 416.318 (433.894) Ab-
 ... schreibungen ergab sich einschließlich Mark
 ... 1.319.262 Vortrag ein Reingewinn von Mk. 11.511.907
 ... (12.311.157). Zur Verteilung einer Dividende von
 ... 10 pCt sind Mk. 6,3 Mill. erforderlich, die spezial-
 ... reserve erhält wieder Mk. 2 Mill. und der Dis-
 ... positionsfonds wieder Mk. 500.000; an Tantiemen
 ... und Gratifikationen werden Mk. 1.137.696 (2.119.322)
 ... verwendet, so daß zum Vortrag auf neue Rechnung
 ... Mk. 1.214.819 verbleiben. In der Bilanz er-
 ... scheinen die dauernden Beteiligungen mit Mark
 ... 32.15 (93,98) Mill., die Bankguthaben mit Mark
 ... 11,28 (8,41), die Vorräte mit Mk. 18,28 (17,85) Mill.
 ... und die Immobilien mit Mk. 17,96 (15,85) Mill.
 ... Bei Debitoren standen Mk. 48,13 (37,12) Mill., aus-
 ... während Kreditoren Mk. 24,52 (18,54) Mill. und
 ... Sparsamleger Mk. 17,37 (15,41) Mill. zu fordern
 ... hatten. Die Reserven enthalten Mk. 22,5 (20,5)
 ... Mill. bei Mk. 83 Mill. Aktienkapital und einer
 ... Obligationsschuld von Mk. 44,27 (44,85) Mill.

... Auch der Geschäftsbericht der Elektrizitäts-
 ... Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg
 ... bemerkt, daß sich der Einfluß des
 ... Krieges im laufenden Jahr bemerkbar machen
 ... werde. Es ist der Verwaltung gelungen, den Be-
 ... trieb überall aufrecht zu erhalten und bei den
 ... Elektrizitätswerken bzw. Ueberlandzentralen die
 ... Ausführung von Erweiterungsarbeiten fortzusetzen,
 ... zumal durch Schonung der Petroleumbestände
 ... stellenweise eine stärkere Nachfrage nach elek-
 ... trischer Energie einsetzte. In der Bilanz er-
 ... scheinen die Effekten mit Mk. 42,89 (i. V. 42,95)
 ... Mill. und die Stammanteile der Siemens-Schuckert-
 ... werke mit Mk. 44,25 Mill. Die Debitoren stiegen
 ... von Mk. 37 Mill. auf Mk. 19,07 Mill., abgesehen
 ... von dem den Siemens-Schuckertwerken gewährten
 ... Darlehen von Mk. 25 Mill. Die Reserven ent-
 ... halten Mk. 10,70 Mill. bei Mk. 70 Mill. Aktien-
 ... kapital und einer Obligationsschuld von Mark
 ... 47,3 Millionen.

... Bei den Siemens-Schuckertwerken,
 ... G. m. b. H., hat sich das Berichtsjahr in seinem
 ... Verlaufe besser entwickelt, als die aufgetretenen
 ... Anzeichen niedrigerer Konjunktur hätten er-
 ... warten lassen. Die Aufträge stehen infolgedessen
 ... den vorjährigen nicht nach. Von den deutschen
 ... Werksstätten wurden im Berichtsjahr 128.267 Stück
 ... Maschinen, Motoren und Transformatoran mit
 ... einer Gesamtleistung von 2.849.552 Kw abge-
 ... liefert. Der Kriegszustand brachte zunächst ein
 ... Stocken in den Gang der wirtschaftlichen Tätig-
 ... keit. Der Personalstand entspricht gegenwärtig
 ... dem Umfang der eingegangenen Aufträge infolge
 ... der gestiegenen Beschäftigung für die Bedürf-
 ... nisse von Heer und Marine. Der rege Verkehr
 ... mit den befreundeten Häusern in England, Rus-
 ... land und Frankreich ist durch den Krieg natur-
 ... gemäß unterbunden. Sehr schwierig sieht es
 ... auch bei dem überseeischen Verkehr, der einen
 ... recht bedeutenden Umfang hatte; aber die Ver-
 ... waltung hofft, daß die sorgfältige Beendigung des
 ... Krieges, für dessen Durchhalten die deutsche
 ... Industrie einmütig eintritt, gerade dieses Gebiet
 ... der geschäftlichen Tätigkeit zu vermehrter Blüte
 ... gelangen lassen wird.

... ländischer Staaten wurden wieder höher bezahlt,
 ... namentlich holländische Noten und amerikanische Zah-
 ... lungsausweisungen. Geld war zu 4 pCt und darunter
 ... leicht zu haben. Privatdiskont zu 3 pCt und darunter.

... Berlin, 14. Dez. (Priv. Tel.) Die Kriegs-
 ... getreidemarkt G. m. b. H. in Berlin ist laut
 ... „Neuchampener“ jetzt handelsrechtlich eingetragene
 ... mit Mk. 50 Mill. Stammkapital. Als Gesellschaftszweck
 ... ist angegeben: Erwerb und Lagerung inländischen
 ... Roggengrains zwecks Veräußerung nach Mitte Mai 1915
 ... sowie Maßnahmen zur Sicherung der deutschen Volks-
 ... ernährung und Aufrechterhaltung des deutschen Wirt-
 ... schaftlebens im Kriege.

... Berlin, 14. Dez. Am Getreidemarkt fehlt
 ... das Angebot ganz. Die Mühlen können nur das aller-
 ... niedrigste abgeben und fordern daher außerordent-
 ... lich hohe Preise für Mehl. Abschüsse ab Station
 ... finden nach wie vor statt. Weizen, Roggen, Hafer
 ... und Mais blieben unnotiert. Weizenmehl Mk. 2,25 bis
 ... 4,1- (35-40,75), Roggenmehl 2,25-2,35 (unv.) fest.

... Paris, 12. Dez. Kasakurao, Franz. Heute
 ... 11,50 (12-1). Ransen von 1904 21- (19,35). Ransen von
 ... 1906 20,50. Spanier 21,50. Baku 1200. Brinsk 25 (27).
 ... Malzest 210. Rio Tinto 1215 (unv.). Nord d'Espagne 209
 ... (unv.). Saragossa 209 (unv.). Banque de Paris 1900 (1010).

... London, 10. Dez. Die Beteiligungen an der Woll-
 ... anktion war lebhaft. Angebote waren 9000 Ballen,
 ... meist Merino. Alle besseren Greasy und Soords
 ... waren zwischen dem Inland gut verteilt auf der Basis
 ... der Eröffnungspreise. Fehlerhafte Sorten waren schwer
 ... verkäuflich und wurden meist zurückgewiesen.

Industrie und Handel.

... Brauerei Stern Akt.-Ges. Frankfurt a. M.
 ... Oberhaid. Die gestrige Generalversammlung ge-
 ... genehmigte die Jahresrechnung, setzte die Divi-
 ... dende auf 8 pCt fest, erteilte dem Aufsichtsrat,
 ... sowie dem Vorstand Entlastung und wählte die
 ... auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates
 ... wieder.

... Brauerei Kempf Akt.-Ges. Frankfurt a. M.
 ... In der gestrigen Generalversammlung wurde die
 ... Jahresrechnung einstimmig genehmigt und die
 ... Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von
 ... 6 pCt beschlossen. An Stelle des verstorbenen
 ... Herrn Justizrat Bruno Mankiewicz wurde Herr
 ... Gehl. Justizrat Dr. jur. H. Oswald, hier, neu in den
 ... Aufsichtsrat gewählt.

... Pforzheimer Bankverein A.-G. In der außerordent-
 ... lich zahlreich besetzten Generalversammlung gab die
 ... Direktion davon Kenntnis, daß etwa 50 pCt des 6 Mil-
 ... lionen betragenden Aktienkapitals durch die unheil-
 ... vollen Spekulationen der letzten in Unternehmungshaft
 ... befindlichen Direktoren Fritz Hermann und F. Krämer
 ... als verloren gelten können. Nach dem erstatteten
 ... Geschäftsbericht ergibt sich ein Gesamtverlust von
 ... Mk. 10.228.468, dem der Nachlaß des früheren Direktors
 ... A. Kayser in Höhe von Mk. 5.900.287 gegenübersteht.
 ... Bei ruhiger Abwicklung, sei es durch Sanierung oder
 ... Liquidation, glaubt die Direktion, daß die Gläubiger
 ... voll befriedigt und selbst für die Aktionäre das halbe
 ... Aktienkapital gerettet werden könnte, wenn nicht der
 ... Krieg die Sachlage noch verschlechtert. In der Dis-
 ... kussion wurde die Ansicht vertreten, daß es sehr wohl
 ... möglich sei, den Bankverein zu sanieren und daß, wenn
 ... irgend möglich, es nicht zum Konkurs kommen dürfte.

Frankfurter Börse.

... Frankfurt a. M., 14. Dezember.
 ... Im Hinblick auf die von den Kriegsschaup-
 ... plätzen gestern eingelaufenen günstigen Mel-
 ... dungen war die Stimmung der heutigen Börse
 ... recht zuversichtlich. Großes Interesse zeigte
 ... sich besonders für deutsche Anleihen, von
 ... denen die neuen Spross. Kriegsanleihen bevorzugt
 ... waren. Die aus Zins- und Dividendenabzügen
 ... eingehenden Beträge werden vielfach in festver-
 ... zinslichen heimischen Werten angelegt. Auch
 ... der anhaltend günstige Geldstand regte zu Anleihen-
 ... käufen an. Die Nachfrage wandte sich heute
 ... auch den bisher im Kurse etwas zurückgebliebenen
 ... Spross. Kriegsschatzscheinen zu. Dagegen
 ... waren russische Prioritäten stärker angeboten,
 ... ebenso Kolonialwerte, besonders Ostavi. In In-
 ... dustriekonten war das Geschäft ruhig, nur
 ... für Antowerte, von denen Benz und Daimler be-
 ... vorzugt waren, zeigte sich Begehr. Zu höheren
 ... Kursen wurden ferner amerikanische
 ... Bonds umgesetzt im Zusammenhang mit der
 ... weiteren Steigerung der Kabelauszahlung New-
 ... York. Auch die übrigen ausländischen
 ... Valuten waren vorwiegend höher, namentlich
 ... holländische Devisen und Franco-Noten. Der
 ... Privatdiskont bleibt leicht.

Frankfurter Getreidemarkt.

... Frankfurt a. M., 14. Dez. Auch am heutigen Markt
 ... war die Situation unverändert. Starker Nachfrage
 ... nach Brottreide stand nur geringes Angebot
 ... gegenüber, welches zu Höchstpreisen zuzüglich Ein-
 ... kaufspreisen Platzierung fand. In Garstet ist kaum
 ... etwas angeboten. In Hafer war normales Geschäft
 ... zum Höchstpreise. Futtermittel fest. Weizen:
 ... Welteraner Mk. 27,50 ab Station; Roggen: Mk. 23,50;
 ... Garstet: Brauwert Mk. 24-27; Hafer: Mk. 22,10;
 ... Mais: fehlt; Mehl: Weizenmehl No. 6 Mk. 48;
 ... Weizenkleie: Mk. 17,75 bis 18,50. Alles per 100 kg
 ... netto loco hier.

... Verantwortlicher Redakteur: Ernst Bedmann.
 ... Für Anzeigen: Carl Schulte.
 ... Druck u. Verlag: A. W. Volkmar's Red., G. m. b. H.,
 ... Sämtlich in Frankfurt a. M.

... Diese Nummer umfasst 14 Seiten.



In tiefem Schmerze teilen wir allen Verwandten und Freunden mit, daß unser lieber Sohn und Bruder, mein innigstgeliebter Bräutigam

Leutnant d. Res. im 2. Oberelsässischen Infanterie-Regiment Nr. 171

Franz Pfeiffer

Prokurist der Frankfurter Nachrichten

seinen am 2. November auf dem Schlachtfelde erlittenen Wunden im Feldlazarett erlegen ist.

Arolsen
Helsen b. Arolsen

Julius Pfeiffer und Frau
Ernst Pfeiffer, Marineingenieur, Kiel
Erika Spies.



Am 2. November erlitt unweit Ypern der Prokurist der „Frankfurter Nachrichten“

Herr Franz Pfeiffer

Leutnant d. R. im Oberelsässischen Infant-Regt. 171

eine schwere Verwundung, der er im Feldlazarett erlag. Redaktion, kaufmännische und technische Angestellte der „Frankfurter Nachrichten“ betrauern in dem für das Vaterland Gefallenen einen lieben Kollegen u. treuen Freund, dessen Andenken bei uns stets lebendig bleiben wird.

Frankfurt a. M., 15. Dezember 1914.

Redaktion, kaufmännische u. technische Angestellte der „Frankfurter Nachrichten“.



Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, von dem Hinscheiden unseres Prokuristen, des

Herrn Franz Pfeiffer

Leutnant d. R. im Oberelsäss. Infanterie-Regt. 171

Kenntnis zu geben. Im Kampfe fürs Vaterland erlitt er am 2. November unweit Ypern eine schwere Verwundung, der er im Feldlazarett erlegen ist.

Der Verlag der „Frankfurter Nachrichten“ erleidet durch den Tod des Herrn Pfeiffer einen schweren, kaum ersetzlichen Verlust. Seit Frühjahr 1910 bel uns tätig, hat sich Herr Pfeiffer durch rastlosen Fleiß, hervorragende Tüchtigkeit und völlige Hingabe an die Pflichten seines Berufes die höchste Anerkennung erworben. Sein Name wird bei uns immer in ehrendem Gedenken genannt werden.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1914.

Der Verlag der „Frankfurter Nachrichten“.



Statt besonderer Anzeige.

Am 20. November d. J. starb den Heldentod fürs Vaterland in den Kämpfen in Russisch-Polen unser innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder, Neffe und Onkel

Regierungsbaumeister

Dr. Walther Keller

Leutnant der Res. im Königin Elisabeth-Garde-Grenadierregiment, kommandiert zum Lehr-Infanterieregiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von nahezu 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hermann Keller, Kettenhofweg 62

Frankfurt a. M., Wiesbaden, Oberstein-Idar, Karlsruhe i. B., Godesberg, Köln a. Rh.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. (1640)



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern.

Den Heldentod fürs Vaterland fand bei einem Nachtsturmangriff auf Le Quesnoy am 30. Oktober unser guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Franz Löffler

Unteroffizier der Reserve im Infanterie-Regiment 81, 5. Kompagnie

im Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer:

Neuer Wall 6.

Familie Christian Löffler
nebst Angehörigen.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, allen, die uns bei der Beerdigung unseres teuren, unvergeßlichen

Georg Rexroth

Beweise herzlicher Teilnahme erwiesen, unseren innigsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir Herrn Konsistorialrat Pfarrer Baltzer für die tröstlichen Worte, der Militärbehörde und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit, den Herren Chefs der Firma S. Merzbach, Offenbach a. M., seinen Herren Kollegen, dem dankbaren Vorstand für die warmen Worte und Blumenpenden, sowie allen den zahlreichen Blumenpenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Frankfurt a. M.-Oberrad, den 15. Dezember 1914. (1640)

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Heimgegangenen sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Grabau. (1640)

Mulle
werden hier angefertigt.
Sutaten verwendet.

Fertige Hüte
und Material in
reicher Auswahl.

Bornh. Landstr. 61. 2. r.
Weg Gieselerberg-Wiese 2
Eisenbahnlinie 5 u. 11.

Getragene Kleider
Büchel, Stoffe, Stoffe,
Büchlein, Stoffe
Gg. Beulst. Böttchenstr. 66.
L 2354

Dermißte Krieger.

Achtung Sier. Mein Sohn, Hinz, Gefr. Emil Anton
im Inf-Regt. Nr. 81, 3. Komp., wurde
am 9. September bei Erepuy verwundet; im Feldlazarett Nr. 1 in
Notrufen, dann auch auf Verlostliste vermißt. Diejenigen, die über
den Verbleib und das Befinden meines Sohnes etwas wissen, werden
dringend gebeten, Nachricht zu geben an

M. Anton Wwe., Frankfurt a. M., Niederrad 11.

Inf-Regt. Nr. 81. Der Musikant Otto Mordek
XVIII. Armeekorps, 21. Division
42. Brigade, Inf-Regt. 81, 2. Bat., 5. Komp., zuletzt in Hoye, wird
seit dem 31. Oktober vermißt. Auskunft erbittet
Müller, Frankfurt a. M., Hochstraße 43.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt die Todes-Anzeige für die sel.
Frau Dr. Elise Fay bei.